

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



## Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen  
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.  
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,  
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,  
Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter  
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

---

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany  
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor**

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Diana Schnelle

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Cornelia Reiher:  
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

**REFEREED ARTICLES**

Julia Gerster:  
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic  
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan ..... 14

**RESEARCH NOTES**

Nana Okura Gagné:  
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:  
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem  
 multikulturellen Feld .....47

Isabelle Prochaska-Meyer:  
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan .....65

**FORSCHUNG UND LEHRE**

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:  
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer  
 Field School in Aso .....82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:  
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning  
 Approach .....99

Cornelia Reiher:  
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods  
 Through Food ..... 111

**KONFERENZBERICHTE** ..... 125

**REZENSIONEN**..... 137

**NEUERE LITERATUR**..... 155

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 165

## KONFERENZBERICHTE

### Inhalt

Evgenia An:

**Street Vending and the Dynamics of Modern Urbanisation**

Goethe University Frankfurt, 23.–24. November 2018

Sonja Wengoborski:

**Lehre moderner südasiatischer Sprachen an deutschsprachigen Universitäten**

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 11.–12. Oktober 2018

Michael Koch, Frauke Kraas und Javier Revilla Diez:

**Arbeitskreis Südostasien: Jahrestagung 2018**

Universität Heidelberg, 8.–10. Juni 2018

Carolin Kautz:

**Jahrestagung 2018 des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) der DGA**

Universität Göttingen, 30. November – 1. Dezember 2018

Andreas Eder-Ramsauer, Julia Gerster, Jan Niggemeier:

**Social Science Research and Society in Japan and Germany: Impact, Institutions and Perspectives**

JDZB Berlin, 23–25. November 2018

Das letzte Panel der ASC-Tagung beschäftigte sich mit „Digital Governance“. Thomas Heberer und Anna Shpakovskaya steuerten ein Paper zu verbindender Repräsentation von Unternehmern im Cyberspace bei. Sie argumentierten, dass im Cyberspace alternative Formen politischer Repräsentation entstünden, und präsentierten das Konzept der *connective representation*, das die Interessenvertretung durch Vernetzung im Internet ermöglicht. Die beiden letzten Papers beschäftigten sich mit dem Sozialkreditsystem in der VR China. Adam Knight präsentierte die Ergebnisse umfangreicher Feldforschung zum Sozialkreditsystem in Rongcheng und porträtierte selbiges als System zur Verbesserung der Umsetzung von Gerichtsentscheidungen und zur Verbreitung moralischen Verhaltens. Im letzten Paper der Tagung untersuchten Genia Kostka und Lukas Antoine die Auswirkungen des Sozialkreditsystems auf die Anpassung von eigenem Verhalten durch chinesische Bürger. Ihre auf Umfragen basierenden Ergebnisse führten zu dem Schluss, dass eine große Zahl chinesischer Bürger nach eigenen Angaben ihr Verhalten in der Vergangenheit aufgrund erwarteter Effekte durch das Sozialkreditsystem angepasst haben. Außerdem argumentierten sie auf Basis ihrer Umfrageergebnisse, dass die Verwendung positiver Anreize eher Verhaltensänderungen hervorruft als angedrohte Strafen und dass das Sozialkreditsystem sein Funktionieren bislang eher dem Element von Zuckerbrot denn von Peitsche verdanke.

Insgesamt zeichnete sich die ASC-Tagung durch eine Vielzahl innovativer und spannender Beiträge in unterschiedlichen Stadien aus, die die Teilnehmer/innen mit großem Engagement diskutierten und die einen gelungenen Querschnitt der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung in Deutschland darstellten.

Carolin Kautz

## **Social Science Research and Society in Japan and Germany: Impact, Institutions and Perspectives**

JDZB Berlin, November 23–25, 2018

The 2018 annual conference of the German Association for Social Science Research on Japan (VSJF) at the Japanese-German Center Berlin (JDZB) marked the 30th anniversary of the association. The conference addressed the role of researchers in society, science communication, and new possibilities for generating knowledge on Japan. In their welcome address, the organizers Verena Blechinger-Talcott and Cornelia Reiher (both FU Berlin) stressed that against the backdrop of increasing skepticism towards science and science communication, evaluating the role of social sciences in general and social science research on Japan in particular has taken on increased urgency.

Accordingly, the opening roundtable discussion with Kenneth Mori McElwain (University of Tokyo), Joanna Pfaff-Czarneczka (Bielefeld University), Marie Söderberg (Stockholm School of Economics), and Iris Wiczorek (GIGA / IRIS Science Management Inc. Tokyo) focused on the challenges and opportunities of social sciences in Japan and Germany and the relationship between social sciences and society. The panelists highlighted the importance of communicating research findings to a wider audience by learning “their grammar”, of resisting the temptation to oversimplify complicated content, and of creating occasions where scholars meet with other actors. The second panel discussion was devoted to the celebration of the 30<sup>th</sup> anniversary of the VSJF and brought together VSJF founders, current and former VSJF presidents, and young scholars. Gesine Foljanty-Jost (MLU Halle-Wittenberg) and Ulrich Teichler (University of Kassel) reflected on the history of Japanese

Studies in Germany and the foundation of the VSJF. In the following roundtable discussion, they discussed the future of social science research on Japan in Germany in the globalizing world of academia with Klaus Vollmer (LMU München), David Chiavacci (University of Zürich), Cosima Wagner (FU Berlin), and Ludgera Lewerich (HHU Düsseldorf). The panelists concluded by stressing the need for methodological training, to promote awareness of the importance of Japan-related topics, and to enhance interdisciplinary research and collaboration.

The second day kicked off with a panel on impact and sustainability of social science research on Japan in Germany in a changing world. It addressed challenges and opportunities for social science scholars studying specific regions. Karen Shire (University of Duisburg-Essen) made a passionate case for area studies bringing more nuanced insights about non-western societies into the social sciences. Posing a question on what research on civil society in Japan is good for, Gesine Foljanty-Jost argued that social science research on Japan must address topics that are relevant to the social sciences as well as to society as a whole. Drawing on personal experiences with comparative research on concepts of good work and management practices in Japan, the US and Europe, Ulrich Jürgens (WZB) emphasized the role of area specialists as useful bridge-builders between the social sciences and scholars in respective area studies, as they possess a more detailed understanding of country-specific processes in a given society. The subsequent panel on “Societal Challenges and Scholarship: Expert and Lay Relations” critically reflected on the status of scholars as experts and knowledge production in general. Based on her research on Citizen Science and Food in Japan, Cornelia Reiher argued that “citizen scientists” can bridge the distance between experts and society and urged social scientists to critically reflect on hierarchies in knowledge production. In a similar vein, Ken Victor Leonard Hijino (Kyōto University) gave an interesting example of possible frictions between different levels of knowledge production in his discussion about dynamics of contestations of two recent “top-down” reform proposals towards local democracy by political scientists. Lastly, Cosima Wagner highlighted the often-overlooked discrepancy between engineers’ supposed acceptance of care robots and lay people’s actual feelings towards them in Japan and stressed problems arising due to the “gendered” nature of lay and expert knowledge with regard to robots. This is important as care workers are mostly female and engineers mostly male. The three presenters emphasized the importance of creating spaces where experts and lay people could exchange data and best practice examples of data collection for the sake of transparency. In the afternoon of the second day, seven of the eight VSJF section groups held their meetings that provided junior and senior scholars alike with the chance to discuss ongoing research projects. Lively discussions were held and new ideas exchanged.

On Sunday, the conference concluded with a panel on “Scholar’s Changing Roles in Japan: Expert Knowledge and Society”, featuring two scholars whose work presents alternative views to powerful societal discourses. The presentation by Ki’ichi Fujiwara (University of Tokyo) on contending discourses on the Second World War, stressed that the discussion on war memories in Japan is essentially influenced by the atomic bombing of Hiroshima and the suffering of the Japanese civilians while neglecting alternative discourses, which are more inclusive regarding victims of Japan’s aggression. On the question of whether Japan’s postwar society has become more open or closed in terms of social mobility, Hiroshi Ishida (University of Tokyo) argued, that unlike some descriptions of rising inequality present in the media, there is no clear tendency towards increased social rigidity in recent years. Reflecting on their roles as scholars, both stressed the importance of contributing academic



knowledge to public debates in Japan. Concluding an exciting three days, Verena Blechinger-Talcott stressed the “power of nuance and the power of data”. Building on this, she called on scholars not to let themselves be labeled or utilized as part of dominant societal discourses, but encouraged scholars to contribute their data as a way to create more objective discourse. Cornelia Reiher urged scholars to seek contact with practitioners, lay publics and other disciplines to overcome the boundaries of hierarchized forms of knowledge. With that, the 30th anniversary of the German Association for Social Science Research on Japan concluded and gave its participants a lot to discuss in future conferences.

Andreas Eder-Ramsauer, Julia Gerster, Jan Niggemeier